

## MEHR BERLIN

VIER SEITEN KUNST, POLITIK UND STADTGEFÜHL



Ebenen der Realität. In seinem jüngst entstandenen Tuschebild „Untitled“ (38 x 28 cm) bringt Ali Kaaf sein Motiv mit der Wand dahinter zusammen.

Foto: Eric Tschernow

## DIE KUNST

**Verwandlungen.** Ali Kaaf sucht in seiner Kunst nach Formen, die er zerstören und anschließend wieder miteinander verbinden kann. Anders jedoch als zuvor, sodass sich in seinen Zeichnungen ebenso wie in den markanten, an Helme oder Waffen erinnernden Glasobjekten neue Sichtweisen manifestieren. Feuer, Tusche, Wasser, Messer: Manche seiner Eingriffe wirken brutal. Am Ende aber gewinnen die Arbeiten dank der Schnitte oder Ausbrennungen an Tiefe. Schichten werden sichtbar, überlagern sich und machen deutlich, dass Kultur auf dem Austausch zwischen verschiedenen Welten basiert. Auch Kaafs abstrakte Formen entstehen nicht im leeren gedanklichen Raum, sondern sind das Ergebnis einer intensiven Auseinandersetzung mit Schrift oder auch Architektur.

## DER KÜNSTLER



**Ali Kaaf**, 41, zog von Algerien nach Beirut, um dort am Institut des Beaux-Arts zu studieren. In Berlin, wo er 2004 mit einem Preis des DAAD ausgezeichnet wurde, setzte er sein Studium an der Universität der Künste (UdK) fort – bei den Professoren Marwan und Rebecca Horn, in deren Sammlung Moontower Foundation Kaaf ebenso vertreten ist wie in der Sammlung Peter Raue Berlin. Seit 2016 hat der Künstler selbst einen Lehrauftrag an der Kunsthochschule Weißensee, seine Arbeiten sind in Ausstellungen von Dubai bis in die USA zu sehen, wo er unter anderem im Custer County Art & Heritage Center (Miles City) vertreten war. Die Bumiller Collection, deren Sammlung sich auf frühe islamische Kunst konzentriert, widmete Kaaf 2016 eine große Soloschau in ihren Kreuzberger Räumen. Neueste Arbeiten auf Papier zeigt neben seinen eindrucksvollen Glaskulpturen noch heute die C&K Galerie (Joachimstr. 17 / Ecke Auguststr.). cmx